

Tyrannen das Handwerk legen

Wie Swiss Olympic verhindern will, dass junge Sportlerinnen misshandelt, unterdrückt und gemobbt werden.

Simon Häring

Systematische Unterdrückung, verbale Misshandlungen, Athletinnen, die dadurch Essstörungen entwickelten und in Einzelfällen sogar suizidal wurden. Es ist ein erschreckendes Sittenbild des Schweizer Sports, das die «Magglingen-Protokolle» zeichnen, die «Das Magazin» im Herbst des vergangenen Jahres veröffentlichte. Acht ehemalige Turnerinnen berichteten darin, wie sie im Leistungssportzentrum des Schweizerischen Turnverbands in Magglingen für ihren Traum vom grossen Erfolg im Spitzensport durch die Hölle gingen.

Die Recherche löste Bestürzung aus, hatte aber auch zur Folge, dass sich die Sportministerin Viola Amherd der Sache annahm. Zudem wurden drei unabhängige Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Konsequenz: Fabien Martin, der 2017 Cheftrainer geworden war und zuvor während über zehn Jahren als Assistent gewirkt hatte, wurde entlassen. Béatrice Wertli, die neue Direktorin des Turnverbands, entschuldigte sich bei den Betroffenen.

Nun schafft Swiss Olympic, der Dachverband des Schweizer Sports, dem 81 nationale Sportverbände angegliedert sind, eine nationale Meldestelle für Ethikverstösse im Sport. Ab dem 1. Januar soll die neue, bei Antidoping Schweiz angeschlossene Organisation Swiss Sport Integrity ihre Arbeit aufnehmen. Geleitet wird die Ethikabteilung von Markus Pfisterer, der zuletzt Geschäftsführer des Radverbands Swiss Cycling war.

Seit dem Jahr 2016 musste jeder Sportverband eine Ethikverantwortliche stellen und eine eigene Meldestelle betreiben. Vor allem in kleineren Verbänden führte das zu kaum bewältigbaren Herausforderungen und Interessenkonflikten, wie Swiss Olympic vor Publikation der Magglingen-Protokolle feststellte. Als Sofortmassnahme wurde eine vorübergehende Anlaufstelle geschaffen, bis die



Swiss Sport Integrity will verhindern, dass Turnerinnen für den Traum vom Erfolg durch die Hölle gehen müssen.

Bild: Keystone

Swiss Sports Integrity per 1. Januar 2022 ihre Arbeit aufnehmen kann.

Budget wird um eine halbe Million Franken erhöht

Swiss Sports Integrity steht allen offen, die einen Missstand melden wollen: Athletinnen, Eltern, Betreuern oder auch Lehrern. Die Meldestelle bietet daraufhin eine Erstberatung an, prüft das Eintreten auf die Meldung und bringt den Missstand bei Bedarf bei den Strafverfolgungsbehörden zur Anzeige. Der betroffene Verband wird angehört und ein Schlussbericht zuhänden der Disziplinarcommission erstellt. Diese befindet dann über Sanktionen. Rekuriert ein Verband, gelangt der Fall an den internationalen Sportgerichtshof CAS in Lausanne.

Erfahrungen im Umgang mit ethischen Fragen hat Swiss Olympic bereits im laufenden Jahr gesammelt – mit einer breit angelegten Umfrage bei den Inhabern einer Swiss-Olympic-Card und der provisorisch errichteten Anlaufstelle. Bis Mitte September seien dort 34 Meldungen eingegangen, wobei zwei tatsächliche Verstösse festgestellt worden seien. Das Budget von Swiss Sport Integrity wird um 0,5 Millionen auf 5 Millionen Franken erhöht, wovon aber ein Grossteil auf die Dopingbekämpfung entfällt.

Aufgestockt werden soll mit drei neuen Mitgliedern auch der Stiftungsrat der Organisation. Diese werden an der nächsten Sitzung des Schweizer Sportparlaments im November bestimmt. Dieses muss auch noch

dem Ethikstatut zustimmen, das für alle Schweizer Sportverbände Gültigkeit hat und Voraussetzung für die Schaffung der Meldestelle ist. Das dürfte allerdings reine Formsache sein. «Die Verbände wurden konsultiert, bisher sind keine Einwände eingetroffen», sagt Roger Schnegg, Direktor von Swiss Olympic.

Auch in die Prävention investiert Swiss Olympic

Die Meldestelle stosse auch bei anderen nationalen Olympischen Komitees auf Interesse. Mit Finnland, Australien und Kanada bestehen erst in drei anderen Ländern ähnliche Modelle zur Meldung von Missständen. Auch in den Niederlanden, Österreich und weiteren skandinavischen Ländern wird Swiss

Sports Integrity mit grossem Interesse verfolgt, sagt Schnegg. Neben der Aufdeckung, Verfolgung und Sanktion von Missständen im Sport will Swiss Olympic vor allem bei der Prävention ansetzen, auch im Wissen darum, dass es auch künftig zu Verstössen kommen wird. Aus diesem Grund hat Swiss Olympic die Kampagne «Are you OK?» lanciert. Man will damit auf Situationen im Sportumfeld aufmerksam machen, die belastend oder verletzend sein können. Die Kernbotschaften lauten: «Sprich darüber, wenn es sich falsch anfühlt», und: «Hol dir Support».

Damit Fälle wie jene im Turnverband bereits im Keim erstickt werden können. Und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Service

Eishockey

National League	
2. Runde	
Servette – Davos	2:3 (1:2, 1:1, 0:0)

1. Biel	11	7	2	0	2	39:26	25
2. Freiburg	11	7	0	2	2	33:28	23
3. Zug	12	5	3	2	2	37:30	23
4. ZSC Lions	10	6	0	2	2	32:22	20
5. Davos	11	6	0	1	4	39:34	19
6. Lugano	11	4	2	0	5	33:32	16
7. Lakers	10	5	0	0	5	28:28	15
8. Ambri	10	4	1	1	4	32:28	15
9. Bern	11	4	0	1	6	32:29	13
10. Lausanne	9	3	1	0	5	23:24	11
11. Ajoie	10	2	1	1	6	20:38	9
12. Servette	11	1	2	2	6	29:46	9
13. SCL Tigers	11	2	1	1	7	29:41	9

Swiss League	
9. Runde	
EVZ Ac. – Sierre	n.V. 1:2 (0:1, 0:0, 1:0, 0:1)
Langenthal – Visp	0:6 (0:3, 0:2, 0:1)
GCK Lions – Kloten	2:6 (0:2, 0:3, 2:1)
Thurgau – Ticino Rockets	4:0 (1:0, 1:0, 2:0)
Winterthur – Olten	2:4 (1:3, 0:0, 1:1)

1. Olten	9	8	0	1	0	37:15	25
2. Kloten	8	5	1	1	1	34:17	18
3. Chx-Fonds	8	5	1	2	2	34:24	17
4. Visp	8	5	0	1	2	25:16	16
5. Thurgau	9	4	1	0	4	25:22	14
6. Sierre	9	3	2	1	3	29:28	14
7. Langenthal	8	4	0	0	4	19:26	12
8 GCK Lions	8	3	0	0	5	29:26	9
9. Winterthur	8	1	1	1	5	19:29	6
10. EVZ Acad.	7	0	0	2	5	10:32	2
11. Ticino R.	8	0	1	0	7	19:45	2

Nachricht

Nico Selenati verpasst EM-Medaille nur knapp

Rad Im Ausscheidungsrennen an der Bahnrad-EM in Grenchen schrammte Nico Selenati knapp an einem Medaillengewinn vorbei. Der 25-Jährige fuhr taktisch clever und hielt sich im Rennen, bis nur noch 4 von 22 Fahrern übrig waren. Dann erwischte es Selenati. Die Goldmedaille ging an den Russen Sergej Rostowzew. Aline Seitz fuhr im Scratch auf den zehnten Platz. (*chm*)

Sport im TV

SRF zwei	
20.00	Sportflash
22.30	Sportflash
22.45	Rad: Bahn-EM in Grenchen, Teilaufzeichnung
Blue zoom	
19.35	Champions Hockey League: Lausanne – Adler Mannheim
Eurosport	
18.00	Rad: Bahn-EM in Grenchen
ORF 1	
20.35	Fussball: Nations League, Halbfinal: Italien – Spanien